

Die Jahreszeit mit allen Sinnen erleben

Mit allen Sinnen haben sich die Bewohner des Altenheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der vergangenen Woche auf den Herbst eingestellt. An mehreren Aktionstagen gab es Musikalisches und Kulinarisches passend zur Jahreszeit und zum Thema Erntedank.

CLAUDIA SCHÄFER

WEISSENHORN ■ Die Seniorinnen am Tisch von Beschäftigungstherapeutin Ruth Wetzel sind noch ganz begeistert, wenn sie an die Herbsttage denken, die am Donnerstag mit einem Erntedank-Gottesdienst und dem anschließenden Zwiebackkuchen-Essen zu Ende gegangen sind. „Da war was los“ und „das war schön“ heißt es immer wieder in der Runde. Gerne erinnern sich die alten Frauen an den Start der Aktionswoche, den „Wildtag“. Am Vormittag hatten Jagdhornbläser aus Krumbach den Altenheim-Bewohnern im Innenhof ein Konzert gegeben. Auch das Essen passte zum Tagsthema: Dem Wildmenü am Mittag folgte eine bunt garnierte Wildpastete am Abend.

Auch an den Folgetagen durften die Senioren in kulinarischen Genüssen schwelgen: Einmal drehte sich alles um den Apfel, dann standen die Kartoffeln im Mittelpunkt, darauf der Kürbis. „Das Küchen-



Erntedank war diese Woche Thema vieler Projekte im Altenheim der Arbeiterwohlfahrt in Weißenhorn; mit Musik, Menüs und Märchen. FOTO: CLAUDIA SCHÄFER

team hat toll mitgemacht“, sagt Beschäftigungstherapeutin Wetzel. In den täglichen Aktivierungsstunden wurde das Thema vertieft: Wie war es denn damals mit der Kartoffel und Apfelernte, wie wurde die Ernte gelagert? In welchen bekannten Geschichten und Märchen spielt der Apfel eine wichtige Rolle? Und: Welcher Apfel schmeckt am besten? Von den rund 300 Apfelsorten hatte Ruth Wetzel ein halbes Dutzend zum Betrachten und Verkosten mitgebracht. Eindeutiger Favorit: Der

Elstar, der den meisten Senioren besser schmeckte als der noch nicht ganz ausgereifte Boskop, der Jonagold, der Delicous, Cox Orange oder die Goldparmäne.

Verrückt nach Most

Da wurden Kindheitserinnerungen wach: an Apfelkisten im Keller und die Bratäpfel im Ofen, an den Gang zur Mosterei und den Geschmack des frisch gepressten Safts. „Mein Vater war ganz verrückt

nach Most“, erzählt eine alte Frau und schmunzelt: „Meine Mutter hat ihn immer geschimpft.“ Handarbeit war am Kartoffel- und Kürbistag gefragt. Mit aus Kartoffeln geschnitzten Stempeln und etwas Farbe zauberten die Senioren herbstliche Tischdeckchen, die den Speisesaal schmücken werden. Ebenso gerne bedruckten sie buntes Packpapier mit eingefärbten Blättern. Die Bögen, verrät Ruth Wetzel, sollen im Dezember beim Adventsbasar des Altenheims als Geschenkpapier angeboten werden.

Hilfe hatten die Senioren beim Basteln mit Zierkürbissen: Die Mädchen und Jungen vom Kinderchor Wiesenbach, die zum Nachmittagskaffee gesungen hatten, blieben noch zum Kürbisschnitzen da.

„Die Senioren waren mit Feuereifer dabei und immer zu neuen Dingen bereit“, berichtet Beschäftigungstherapeutin Wetzel über das Engagement der Heimbewohner. Besonders gefallen habe den Teilnehmern die Musik zu den Herbsttagen: Außer Jagdhornbläsern und Kinderchor waren der evangelische Posaunenchor, der evangelische Kirchenchor und die Egerländer aus Weißenhorn dabei, die mit bekannten Volksliedern genau den Geschmack des Publikums trafen und an Weihnachten erneut im AWO-Heim auftreten sollen.

Weil die Premiere der Aktionstage ein großer Erfolg war, sollen im kommenden Jahr weitere folgen, verrät Ruth Wetzel. „Wir haben alle tolle Erfahrungen gemacht.“